

Julia Güniker

PHK-Stipendiatin im Studienjahr 2012/2013

Persönliche Angaben

Alter: 24

Studiengang: Betriebswirtschaftslehre (M. Sc.)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Produktion und Logistik

Voraussichtliches Jahr des Abschlusses: 2013



Blick auf mein Studium

Nach dem Abitur entschied ich mich bewusst für einen Studiengang, in dem quantitative Aspekte eine grundlegende Rolle einnehmen. Ein reines Mathematikstudium wäre mir persönlich einfach zu abstrakt gewesen, da ich Lösungen insbesondere auf reale Fragestellungen und Verbesserungsprozesse anwenden möchte und daher auch viel interessanter finde. Viele Bereiche und Prozesse der Wirtschaft sind auf mathematische Zusammenhänge zurückzuführen.

Warum gerade Paderborn? Paderborn bietet einen Studiengang an, der betriebswirtschaftliche sowie volkswirtschaftliche Schwerpunkte zulässt und außerdem Lehrveranstaltungen anbietet, die weitgehend quantitative Methoden beinhalten. Man hat in Paderborn eine hervorragende Möglichkeit auch schon während des Bachelorstudiums Schwerpunkte zu setzen. Aufgrund dieser vielen positiven Aspekte stand Paderborn auf meiner Wunschliste ganz oben. Da ich als „Scharmeder-Mädchen“ im Paderborner Land aufgewachsen bin und außerdem meine Familie und Freunde sehr gern um mich habe, fiel die Entscheidung für Paderborn noch viel leichter.

Im Laufe des Studiums hat sich meine „quantitative Ader“ noch weiter ausgeprägt und ich habe ein großes Interesse in Bezug auf die Themen des Produktions- und Logistikmanagements entwickelt. Diese Bereiche eines Unternehmens decken mit der Planung des Einkaufs, der Maschinenbelegung, der Transportentscheidungen, usw. nicht

nur ein breites Spektrum ab, sondern beschäftigen sich sowohl mit den operativen Aufgaben sowie den längerfristigen Planungen. Es ist sehr interessant realistische Problemsituationen anhand quantitativer Informationen lösen zu können und Prozesse zu optimieren.

Um mich noch neben dem Uni-Alltag weiter zu qualifizieren, mit potentiellen Arbeitgebern in Kontakt zu treten und mich weiterzuentwickeln, habe ich mich beim Studienfonds OWL beworben. Die ideellen Förderungsangebote sind sehr vielfältig, informativ und einfach spannend. Es wird die Möglichkeit geboten, an Seminaren teilzunehmen, Fachvorträge zu hören, ein Bewerbungstraining zu absolvieren und vieles mehr. Die finanzielle Unterstützung ist neben diesen Weiterbildungsmöglichkeiten natürlich auch nicht zu verachten. Dass der PHK mein Stipendium und somit mein Studium unterstützt, freut mich sehr.

Das Studium an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften macht Spaß und lohnt sich. Das Angebot an Lehrveranstaltungen ist groß und vielfältig. Besonders im Masterstudium ist die Teilnehmerzahl in den einzelnen Kursen überschaubar, sodass teilweise „Klassenatmosphäre“ aufkommt und Diskussionen ermöglicht werden. Außerdem ist die Fakultät sehr strukturiert. Bei Bedarf findet man immer einen kompetenten und hilfsbereiten Ansprechpartner.

Ein Verbesserungsvorschlag bezüglich der Lehre in der Bachelorphase könnte sein, dass neben der Klausur als Abnahme der Prüfungsleistung noch weitere Prüfungen, wie z.B. eine Projektarbeit, angeboten werden sollten. Es würde dadurch den Studenten die Möglichkeit geboten, selbstständiger zu arbeiten und vor der Anfertigung der Bachelorarbeit schon einmal eine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben.

Blick in meine Zukunft

Nach Abschluss meines Studiums freue mich darauf, in ein Unternehmen einzusteigen und mein Wissen und Können anzuwenden. Besonders gern würde ich eine Position im Einkauf oder in der Logistik eines Unternehmens bekleiden. Das Studium hat in Bezug auf allgemeine wirtschaftliche Grundlagen, arbeitsrechtliche Fragen, Rechnungslegungsstandards, etc. zu einem Wissenszuwachs beigetragen, aber mich auch dazu veranlasst, Probleme und Fakten nicht nur hinzunehmen, sondern auch zu hinterfragen. Es wurden Methoden vermittelt, mit denen man Probleme angehen, lösen und auch selbstständig empirisch überprüfen kann. Dadurch, dass mehrere Lehrveranstaltungen gleichzeitig belegt werden und zum erfolgreichen Bestehen der Prüfungen viel Aufwand nötig ist, ist eine strukturierte Arbeitsweise von Vorteil. Dies wird im beruflichen Alltag auf jeden Fall hilfreich sein. Durch diverse Vorträge und Projektarbeiten wird die Präsentationsfähigkeit, das Reden vor vielen Personen und das selbstständige Arbeiten sehr gut geschult, was sicherlich ebenfalls sehr wertvolle Fähigkeiten darstellt.

Es wäre schön, wenn nach Abschluss des Studiums die Möglichkeit besteht, weiter mit der Uni Paderborn bzw. der Fakultät in Kontakt zu bleiben. Die Information über die Weiterentwicklungen und Veränderungen der Fakultät sowie der aktuelle Stand bestärken das „Zugehörigkeitsgefühl“. Außerdem wäre es erfreulich den Kontakt zu ehemaligen Kommilitonen und auch Professoren durch eine gemeinsame Verbindung beizubehalten.

Meine Einstellung zum PHK

Den PHK habe ich im Laufe des Studiums am Tag der Wirtschaftswissenschaften im 5. Semester zum ersten Mal wahrgenommen.

Die Existenz einer Alumni-Vereinigung an meiner Uni finde ich sehr erfreulich und verdient Unterstützung. Als besonders positiv empfinde ich das Engagement in Bezug auf die aktuelle Lehre. Sei es durch die Organisation von Vorträgen anerkannter Gastredner oder durch Unterstützung bei Lehrveranstaltungen. Solch eine Institution sollte unbedingt gefördert werden, da nicht nur die aktuellen Studenten davon profitieren, sondern auch deren zukünftige Arbeitgeber. Natürlich ist es erfreulich, dass der PHK Stipendien an Studenten aus der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni vergibt. Hierfür möchte ich mich auch nochmal ganz herzlich bedanken.

Diese unterstützenden Tätigkeiten werden offensichtlich von vielen Studenten nicht wirklich wahrgenommen, obwohl man im Laufe des Studiums damit in Kontakt kommt. Der PHK sollte versuchen, sich mehr von den anderen Einrichtungen abzusetzen, um die Studenten dazu zu bewegen dem PHK beizutreten und so die Verbundenheit zur Uni auszudrücken. Aber nicht nur die Studenten profitieren von der Existenz des PHKs, sondern auch die Mitglieder. Es werden viele Möglichkeiten angeboten, wie z.B. den Kontakt zu ehemaligen Kommilitonen und Professoren zu halten, aber auch bisher unbekannte Personen zu kontaktieren, die vielleicht neue Möglichkeiten eröffnen können.